

**"Migrationskoffer"
Ausleihe--Bestellung**

BESTELLUNG

Anfragende Einrichtung / Institution :

Name:

Einrichtung/ Institution :

Adresse:

Telefon/ Handy/

Email:

Ansprechpartner : t

Werbe/Infomaterial

WAS

- Flyer Forum Kultursensible Altenhilfe
- Dokumentation Vernetzungstage Berlin 2007

Wieviel ?

Bis Wann ?

Koffer der Kampagne

Zu bestellende Koffer

*Zustellung bist
Datum angeben*

- Koffer 1: Materialien für die Altenhilfe- und Altenpflegepraxis
- Koffer 2: Materialien für die sozialraumorientierte Altenhilfe
- Koffer 3: Tagungs- und Projektdokumentationen
- Koffer 4: Informationsmaterial für die MigrantInnen und ihre Angehörige in verschiedenen Sprachen
- Koffer 5: „Älter werden in Deutschland“
eine Informationsreihe für türkische Senioren *****
Dragica AWO Baric- Buedel
E-Mail-Adresse(n): bar@awobu.awo.org
Telefon: 0228 / 6685 -166 Fax: 0228 / 6685 -209
Für die Ausleihe wird eine Kauton von Euro 205 erhoben

Die Bestellung dieses
Koffers erfolgen nur
bei AWO
Bundesverband

- **AUSLEIHGEBÜHREN fallen in der Regionalgruppe Süd NICHT an.**
- **Bei VERLUST müssen die Materialien auf eigenen Kosten wieder beschaffen werden.**
- **Bei VERSÄTETER LIEFERUNG bzw. Weitersendung der Koffer fallen 50 Euro Bußgeld, das in das Spendenkonto der Kampagne überwiesen werden sollen.**
- **Die Bestellung der Materialien soll ca. 4 Wochen vor dem gewünschten Liefertermin bei der Regionale Koordinationsstelle erfolgen (siehe unten)**

"Migrationskoffer" Übersicht

Koffer 1: Altenpflege

Inhalt: Lehrbücher, praktische Handreichungen, Lehrmodule auf CD, Checklisten für ambulante und stationäre Einrichtungen für die Umsetzung einer kultursensiblen Betreuung und Pflege

Koffer 2: Sozialraumorientierte Altenhilfe

Inhalt: Bücher, Broschüren, Filme zu den Themen Interkulturelle Kompetenz, Interviews und Biografien von älteren MigranInnen und offene Seniorenarbeit mit älteren MigrantInnen, Best-practice-Beispiele, Projekt im Quartier, Entwicklung von ehrenamtlichen Tätigkeiten mit und für Migranten, ...

Koffer 3: Tagungs- und Projektdokumentation

Inhalt: Berichte und Dokumentationen zu Themen der kultursensiblen Altenpflege und Altenhilfe, Best-practice-Beispiele, Handlungsempfehlungen aus Wissenschaft und Praxis, Konzepte

Koffer 4: Mehrsprachiges Material

Inhalt: Berichte und Dokumentationen zu Themen der kultursensiblen Altenpflege und Altenhilfe, best-practice-Beispiele, Handlungsempfehlungen aus Wissenschaft und Praxis

Koffer 5: „Älter werden in Deutschland“ - eine Informationsreihe für türkische SeniorInnen und für ältere Aussiedler und Ehepartner.

Die Informationsreihe nach niederländischem Vorbild soll ältere TürkInnen in sechs aufeinander folgenden Treffen über wohnortnahe Angebote der Altenhilfe unterrichten. Gleichzeitig werden dabei Altenhilfe und Migrationsarbeit miteinander vernetzt, wodurch mehr kultursensible Angebote entstehen können. Die dazu gehörenden Materialien umfassen zwei Videofilme zur Lebenssituation türkischer SeniorInnen, Fotokarten, Dias und Folien sowie eine Broschüre über das deutsche Altenhilfesystem für die TeilnehmerInnen. Die Informationsreihe ist zweisprachig (deutsch/türkisch) angelegt.

Aufgrund der positiven Auswirkungen der „Infreihe für türkische Senioren/innen“ wurde auch eine „Infreihe für ältere Aussiedler und Ehepartner“ erarbeitet.

Mehr Informationen zu den Inhalten, Terminen und zur Ausleihe der Infreihe „Älter werden in Deutschland“ finden Sie auf der Internetseite: <http://www.aelter-werden-in.de>.

Einführung in die türkische Informationsreihe.

In den vergangenen Jahren wurden die Angebote der Altenhilfe zunehmend differenzierter gestaltet und an individuelle Bedürfnisse angepasst. Eine neue Zielgruppe rückt immer stärker in das Blickfeld von Institutionen und Fachkräften der Altenhilfe, nämlich die stark wachsende Gruppe der Senioren und Seniorinnen mit Migrationshintergrund. Es ist wichtig, nicht nur die Lebensqualität und die Lebenslage der Senioren und Seniorinnen mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen, sondern auch die Betreuung und Pflege der älteren Migranten/innen in das Blickfeld zu nehmen.

Ältere Migranten/-innen sollen das vielfältige Angebot für Senioren und Seniorinnen - von der offenen Altenarbeit bis zur ambulanten und stationären Versorgung - kennen lernen und als ein Angebot erfahren, das auch sie nutzen können, in Ergänzung zu dem, was ihre Familien oder ihr Umfeld für sie leisten.

Schlüsselthemen sind die aktuelle Lebenssituation in Deutschland, die Sehnsucht nach dem Herkunftsland, die eigenen Bilder über das Älterwerden sowie die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern und die damit verbundenen Erwartungen, welche sich vielleicht unter den Bedingungen der Migration verändert haben.

Die Träger der Altenhilfeeinrichtungen suchen auf unterschiedliche Weise den Zugang zu dieser Zielgruppe. Durch die Inforeihe sollen sie für die Zielgruppe älterer Migranten/-innen und ihre spezifischen Fragen dabei unterstützt werden oder ggf. einen ersten Zugang finden. Sie lernen eine spezielle Methodik und Didaktik kennen und erfahren, wie durch Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Migrationsdiensten der Zugang zu Migrant/innen leichter wird. Bei der Durchführung der Informationsreihe erhalten sie Kenntnisse über ältere Migranten/-innen und deren Bedürfnisse und können entscheidende Rückschlüsse über den Bedarf dieser Zielgruppe ziehen. So können sie bestehende Angebote für diese Zielgruppe modifizieren bzw. neue Angebote entwickeln.

Altern wird multikulturell

Die demographische Entwicklung weist auf einen erheblichen Anstieg des Bevölkerungsanteils älterer Migrant/innen hin. Derzeit leben in der Bundesrepublik mehr als 700 Tausend Migranten/-innen in Alter von 60 und mehr Jahren. Prognosen zufolge wird die Zahl bis zum Jahr 2010 auf rund 1,3 Millionen, im Jahr 2020 auf fast 2 Millionen und bis zum Jahr 2030 auf mehr als 2,8 Millionen ansteigen. Damit sind die Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in der Bundesrepublik sein.

Ca. 80% der älteren Arbeitsmigranten/innen, die jahrzehntelang in Deutschland gearbeitet haben, werden ihren dritten Lebensabschnitt in Deutschland verbringen bzw. zwischen Herkunftsland und Deutschland hin und her pendeln.

Bei der älteren Aussiedlern/innen liegt die Einwanderung oft wenige Jahre zurück bzw. ist im Alter erfolgt - in einer Lebensphase, die bei vielen teilweise von Rückzug geprägt ist.

Das bedeutet, dass für Rentner/innen mit Migrationshintergrund Möglichkeiten geschaffen werden müssen, damit sie in Deutschland würdevoll altern und auch angemessene Hilfs-, Wohn- und Betreuungsangebote in Anspruch nehmen können.

Ältere Migranten/innen sind bei der Nutzung der Angebote von Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe heute vielfach noch unterrepräsentiert. Das hat mehrere Gründe.

Unterstützung durch die Familie?

Obgleich viele Studien einen wachsenden Versorgungsbedarf bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund belegen, wird dieser sowohl von den älteren Migranten/innen selbst als auch von den verschiedenen Einrichtungen des Versorgungssystems oft unterschätzt.

Umgekehrt werden die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Familien oft überschätzt.

Auf der Seite der älteren Migranten/innen verhindern ihre Bilder über das Älterwerden oft eine aktive Auseinandersetzung mit den Hilfsleistungen in Deutschland. Viele Angebote der Altenhilfe sind ihnen unbekannt. Darüber hinaus fällt es ihnen schwer, ihre Bedürfnisse öffentlich machen und zu artikulieren.

Auf der Seite der Altenhilfe gibt es bisher noch wenige Kontakte mit älter werdenden Migrantinnen und Migranten, und daher bestehen Informationsdefizite im Hinblick auf deren Lebenssituation, ihre Kompetenzen und Potentiale sowie ihre Bedürfnisse.

Aus den genannten Gründen sind die Mitarbeiter/innen von Altenhilfeorganisationen gefordert, aktiv auf ältere Migranten/innen zuzugehen und dabei die Migranten- und Selbsthilfeorganisationen, Migrantenberatungsstellen, Krankenhaussozialdienste, Sozial- und Rehabilitationszentren etc. einzubeziehen. Bei der Entwicklung und Realisierung zukunftsweisender Konzepte ist daher ein wechselseitiger Informationsfluss zwischen neuen Kunden/innen und Institutionen eine Voraussetzung - verbunden mit einem Perspektivwechsel von der 'Komm-Struktur' zur 'Geh-Struktur' und gestützt von angemessenen Methoden und Medien.

Die Öffnung der Angebote für ältere Menschen mit Migrationshintergrund wird erheblich erleichtert durch die Vernetzung der Arbeitsfelder Altenhilfe und Migrationsarbeit. In der Zusammenarbeit werden die fachlichen Kompetenzen zusammengeführt, welche die Voraussetzung für die Entwicklung bedarfsgerechter Versorgungs-, Betreuungs-, und Wohnformen für ältere Migranten/innen schaffen.

Die Informationsreihe „Älter werden in Deutschland“

Die Informationsreihe bietet vielfältige Möglichkeiten, die Barrieren und Vorurteile sowohl auf Seiten der Altenhilfe als auch auf Seiten der älteren Migranten/innen zu überwinden. Das in den Niederlanden entwickelte erfolgreiche Programm „Ouder worden in Nederland“ wurde von einem interdisziplinären und interkulturellen Expertenteam für Deutschland überarbeitet und angepasst.